

FILMFESTSOMMER IM CINEMATOGRAPH

CINEMATOGRAPHISCHES ALENDARIUM

14/79

Nach der
EROBERUNG DER
ZITADELLE (v.B.Wicki)
- 18. - 20.9.79 -

vom
21.-23.9.79 um 6
18,00 und 20.30:



„Das Herrlichste aber an diesem Film, der sich ge-
wiß nicht um die Schattenseiten herumdrückt, ist
die ungeheuerliche, fast einmalige Zärtlichkeit der
Bilder. Das fängt gleich zu Beginn an mit einer
Geburt, die sich eben nicht mehr auf das Klischee
vom Pressen und Stöhnen der Gebärenden verläßt,
sondern die sanfte Erschöpfung zeigt, mit der
das blutige Kind gewaschen und der Mutter in den
Arm gelegt wird. Das geht weiter mit der Freude
über einen Sack Mehl: dem Erlös aus dem Ver-
kauf der Tochter an einen amerikanischen GI. Und
das hört auf mit der wohl wahnwitzigsten Szene,
die in den letzten Jahren in einem Film zu sehen
war: dem Tod der kleinen, lieben Hure auf der
Straße unter einem gespenstischen Trommelwirbel
im neapolitanischen Karneval.

Ein Muß-Film für jeden, der am Kino interessiert ist
und natürlich auch am Leben.“

CANNES 78: REGIEPREIS - TAORMINA 78: 1. PREIS
CHICAGO 78: "SILBERNER HUGO" - BRÜSSEL: PRIX
L'AGE D'OR - DEUTSCHLAND 78: PREIS DER AKADE-
MIE DER BILDENDEN KÜNSTE - BRD 79: FILMBAND

NEAPOLITANISCHE
GESCHWISTER

IMPRESSUM:
Herausgeber, Eigentümer und
Verleger, sowie für den Inhalt
verantwortlich ist REINHARD
PETERS (im Auftrag von OPI,

Cinematographen, Druck,
Idee, Gestaltung, Realisation
sowie für die Werbung verant-
wortlich:
SFR WERBEGRAFIK.

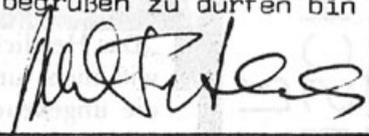
(Josef Peis).
Alle Adresse:
6020 INNSBRUCK,
Riesengasse 5.

Innsbruck im September 79

Jetzt also beginnt wieder die Herbstarbeit. Der Cinematograph wird sich bemühen, Ihnen auch im Herbst Neues und Altes bunt gemischt zu servieren, wobei dem ganzen Programm als Gemeinsames das Ziel niveuvollen Films zu eigen sein sollte.

Wir beginnen mit einer kleinen Reprise jener brandneuen Filme, die wir im Sommer den in Innsbruck Gebliebenen zeigten und welche von vielen nicht gesehen werden konnten. Wir erfüllen damit den Wunsch zahlreicher Freunde und hoffen auf entsprechendes Besucher-Echo. In diesem Programm nicht ausgedruckt ist der erste Film: Bernhard Wicki's EROBERUNG DER ZITADELLE, ausgezeichnet mit dem Filmband der BRD, die Situation eines Gastarbeiters schildernd. Die Pikanterie: der Gastarbeiter ist Deutscher und arbeitet in Italien. DER NACHTFILM heißt ABELARD (Die Entmannung) und ist ebenfalls ein Produkt des NEUEN DEUTSCHEN FILMS. Er gilt als romantisch und hart und ist die moderne Version der klassischen (historisch verbürgten) Tragödie von Abelard und seiner verunglückten Liebe. Das nächste Programm erscheint Ende September. Das war es für's erste. Mit dem Wunsch, Sie möglichst zahlreich im Cinematograph begrüßen zu dürfen bin ich

Ihr



H E L F E N M A C H T
F R E U (N) D E I



Wir suchen DRINGEND Leute, die völlig unbezahlt unter Aufwendung von viel Zeit bereit sind, anderen Menschen zu helfen. Wir bieten: erstklassige Ausbildung in allen Bereichen der Ersten Hilfe, die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der menschlichen Gesellschaft zu leisten.

...wenn das nichts ist.....

unbez. Anzeige



▲ Zaharira Harifai und der berühmte israelische Komödiant Shai Ophir in „Töchter, Töchter“

TÖCHTER - TÖCHTER ****

Mit dieser köstlichen Familienkomödie feierte Israel 1974 in Cannes seinen Eintritt in das große internationale Filmgeschäft. Das Produzentenpaar Golan-Globus hat sich inzwischen zu einem Team für Großprojekte entwickelt. Ihr Regisseur Moshe Mizrahi erzählt in einem ebenso lebensnahen wie humorvollen Film die Geschichte eines potenten Familienvaters, der

trotz einer schier endlosen Töchterserie nicht aufhört, sich nach einem Sohn zu sehnen. Ehrbar, wie er ist, modern und liberal, glaubt er alles, tut er alles und scheut kein Mittel, diesen Sohn in die Welt zu setzen. Umsonst: Töchter, Töchter, nichts als Töchter. Die israelischen Filme, ich erinnere an „Eis am Stiel“, haben einen eigenen, sehr bodenständigen Humor, der sie sehr liebenswert macht. An dem nötigen Schauspielerpotential fehlt es auch nicht. Shai K. Ophir, der „Vater“, der übrigens auch das Drehbuch schrieb, ist dafür ein gutes Beispiel.

(Burg-Kino)

24.-26. September um 13.30; 18.30;
20.30

Ein Kriminalfall im Stil der Dreigroschenromane fasziniert die künstlerische und intellektuelle Elite einer Epoche: Dichter wie André Breton und Paul Eluard, Maler wie Max Ernst und Salvador Dali. Eine achtzehn Jahre alte Prostituierte und Vatermörderin wird zum Symbol für Unterdrückung und Abhängigkeit der Frau. Das Buch J.-M. Fitères gilt dem Fall, besonders aber seinen Folgen.

Daraus machte CLAUDE CHABROL den Meisterfilm:

VIOLETTE NOZIÈRE

Die 18jährige Violette wächst in einer kleinbürgerlichen und miefigen Umgebung auf. Besonders haßt sie ihren Vater, der sie mit 13 vergewaltigt hat. Wie alle Kleinbürger möchte auch sie einen Zipfel der großen Welt erhaschen, wie sie sie aus Groschenromanen und Illustrierten kennt. Aber ihre Ansprüche sind nicht verschwommen wie die der meisten Kleinbürger, sondern präzise und absolut. Ihre Ideale sind Kleider, Schmuck, Parties, Sportwagen, Reisen

und schließlich die große Liebe. Um dieses Ziel zu erreichen, beginnt sie ein Doppelleben zu leben. Tagsüber ist sie zuhause und an ihrem Arbeitsplatz eine angepaßte Kleinbürgerin, nachts verdient sie Geld auf dem Strich. Eines Tages trifft sie tatsächlich den Mann ihres Lebens. Allerdings läßt er sich von ihr aushalten. Die Gelder, die sie anschafft, reichen nicht aus. Unter dem Druck der Verhältnisse beschließt sie, ihre Eltern zu vergiften, um mit deren Geld ihren Schwierigkeiten zu entkommen.